



# Der stille Putsch

Wie eine geheime Elite aus Wirtschaft und Politik sich Europa und unser Land unter den Nagel reißt

Buchrezension von Claus-Dieter Stille

**Dröhnende Panzer rollten. Strategisch wichtige Objekte wurden besetzt. So gingen Putsche gewöhnlich vonstatten. Jürgen Roth: „Heute geschieht der Umsturz geräuschlos.“**

Spätestens die Finanzkrise hätte doch ein Alarmsignal auslösen müssen. Dafür, dass etwas gründlich falsch läuft. Nicht nur in Europa – vornehmlich in den Krisenländern Griechenland, Portugal, Spanien und Italien –, sondern auch im von vielen Medien und Politikern so hoch gelobten Deutschland.

## Im Würgegriff der „Diktatur des Finanzkapitalismus“

Ist denn niemandem aufgefallen, dass es auch in Deutschland immer mehr Menschen schlechter geht, dass sich die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter geöffnet hat? Suppenküchen, die ich selbst zumindest nur aus den Geschichtsbüchern kannte, müssen – zunehmend seit Herstellung der Deutschen Einheit – von Jahr zu Jahr mehr bedürftige Menschen verköstigen. Sogenannte „Tafeln“ schießen wie Pilze aus dem Boden. Arme Menschen mit Hartz-IV-Bezug bzw. kleiner Rente können dort Lebensmittel kaufen, die der Handel den Tafeln spendet. Gut für diese Menschen. Aber wie kommt es, dass so etwas in einem so reichen Lande wie Deutschland nötig ist?

Und ist es nicht eine Schande, dass in Vollzeit arbeitende Menschen so prekär bezahlt werden, dass sie zu „Aufstockern“ werden und deshalb zusätzlich noch Hartz-IV beantragen müssen, um über die Runden zu kommen?

Im eklatant krassen Gegensatz dazu wurden und werden in Deutschland in Grö-

ßenordnungen Steuersenkungen für Konzerne und Vermögende ins Werk gesetzt.

Eine „Diktatur des Finanzkapitalismus“ (Stéphane Hessel in „Empört euch“) hält Europa im Würgegriff. Die Regierungen wirken hilflos. Wie Marionetten zappeln sie an den Schnüren, die von Ratingagenturen und Banken bedient werden. Die Steuerzahler müssen Banken retten, die sich in ihrer Gier verspekuliert haben.

## Der Putsch, der schleichend kommt

Dass es diese Interessen gibt, meint auch der Publizist Jürgen Roth. Sein neuestes, soeben bei Heyne erschienene Buch trägt den Titel „Der stille Putsch – Wie eine geheime Elite aus Wirtschaft und Politik sich Europa und unser Land unter den Nagel reißt“.

Wieder eine Verschwörungstheorie? Bestimmte Leute oder Medien werden das denken. Der investigative Journalist Jürgen Roth dürfte damit umgehen können. Ob er nun über die Mafia oder über „Gazprom – Das unheimliche Imperium“ schrieb oder andere heiße Eisen anfasste: Anfeindungen ist er gewohnt. Mit Gerichtsprozessen wurde er überzogen. Auch Gerhard Schröder, der „Genosse der Bosse“ ging gerichtlich gegen den Autor vor.

Wer Roths neues Sachbuch liest, wird, je weiter er darin vorankommt, den Autor rasch von womöglich zuvor aufgekommenen Verdächtigungen in Sachen „Verschwörungstheorie“ entlasten. Schließlich hat Roth für sein Buch gründlich recherchiert und ist auf viele Quellen gestoßen, die diesen „stillen Putsch“ belegen. Mag man diese nicht nur für die Demokratie schlimme Entwicklung nun so nennen wollen oder nicht. Indes, Roth schreibt dazu auf Seite 17 des Buches:

„Laut Duden ist der Putsch ein politischer Umsturz. Zumindest in Europa müssen Putsche nicht mehr von Militärs ausgeführt werden, den klassischen Marionetten bedrohter konservativ-reaktionärer Eliten, wie zum Beispiel in den Sechziger Jahren in Griechenland. Heute geschieht der Umsturz geräuschlos und schleichend, ohne dass dröhnende Panzer vor den Parlamenten und Fernsehstationen auffahren, ohne Soldateska, die Oppositionelle in finstere Kerker wirft und foltert.“

## Schulden als „Erpressungsinstrument“

Jürgen Roth schildert, wie vor allem heute die Schulden der Staaten und der aufgebaute Druck diese abzubauen, den Effekt zur Folge haben, dass das „Prinzip Demokratie“ quasi überflüssig scheint. Dabei werde aber verschleiert, „Wer tatsächlich für diese Schulden verantwortlich ist, wer sie als Erpressungsinstrument funktionalisiert und wer davon profitiert, eben die nationale sowie die europäische Machte-lite“ (...)

Zur Verdeutlichung dessen zitiert Roth den weltberühmten griechischen Sänger Mikis Theodorakis sowie den Widerstandskämpfer Manolis Glezos aus dem Jahre 2011: „Eine Handvoll internationaler Banken, Ratingagenturen, Investmentfonds – eine globale Konzentration des Finanzkapitals ohne historischen Vergleich – möchte in Europa und der Welt die Macht an sich reißen. Sie bereitet sich auf eine Beseitigung der Staaten und unserer Demokratie vor, indem sie die Waffe der Schulden nutzt, um die Völker Europas zu versklaven und anstelle der unvollständigen Demokratie, in der wir leben, eine Diktatur des Geldes und der Banken zu errichten.“

Nicht viel anders äußerte sich Stéphane Hessel in „Empört euch!“.

Jürgen Roth wirft auf Seite 18 (unten) seines Buches zu den Worten von Theodorakis und Glezos folgende Frage auf: „Übertreiben die beiden alten Ikonen des Widerstands?“ Nach der Lektüre von „Der stille Putsch“ bin ich der Überzeugung: Nein, sie übertreiben nicht. Der Autor führt zahlreiche Beispiele dafür auf. Und begründet sie nachvollziehbar.

### Beispiel Griechenland



Besonders die Bürger eines Landes in Europa werden hart für „ihre“ Schulden bestraft: Die Griechinnen und Griechen. Diesem Land widmet Roth viel Platz in seinem Buch. Was seinen Grund hat. Er will nämlich Anzeichen dafür ausgemacht haben, dass Griechenland sozusagen als Blaupause für den künftigen Umgang mit anderen Ländern hergenommen (werden) wird. Denn ist es nicht wahr, dass dort längst die Troika regiert und die Demokratie größtenteils außer Gefecht gesetzt wurde? Das Volk verarmt zunehmend. Die Griechenland nicht zuletzt von Deutschland aufgezwungene Austeritätspolitik führt nicht nur zu immer mehr Verelendung, sie fordert längst auch Todesopfer.

Wer Jürgen Roths Ausführungen zu Griechenland liest, wird (trotz unbestrittener Eigenschuld), rasch zu der Einsicht kommen, dass ein pauschales „Griechenbashing“ – wie unsäglich es etwa von der Bild-Zeitung betrieben wurde – die wirklichen Schuldigen an der Misere ausblendet.

### Obskure Eliteklubs und „Einflüsterer“



Roth beleuchtet viele Facetten dieses stillen Putsches und nennt Putschisten beim Namen. Er schreibt über abseits der Öffentlichkeit tagende obskure Eliteklubs und den „Entrepreneurs’ Roundtable“, wo Einzelheiten dieses „Putsches“ und Einflüsterungen in die herrschende Politik besprochen werden, um später von willfährigen (oder erpressbaren) Politikern ins Werk gesetzt zu werden.

### Luis de Sousa: In der Eurokrise gibt es keine Unschuldigen



Im Kapitel „Methoden und Strategien“ (Seite 217) erhellt uns Lesern der Autor via eines Zitats des Vorsitzenden von Transparency International Portugal, Luis de Sousa:

„Egal, wie viele schlaue Politiker in Deutschland und Finnland die fiskalische

*Verantwortlichkeit der überschuldeten Euroländer beklagen – Tatsache ist, dass von großen Teilen des in Portugal, Spanien, Italien oder Griechenland vergeudeten Geldes die Großindustrie in den sogenannten verantwortungsbewussten Nationen profitierte. Die Finanzverbrecher der Verschuldung und Korruption hatten ihre Komplizen in den Ländern, die jetzt behaupten, geschockt zu sein über den schlechten Ruf ihrer Nachbarn. Aber in der Eurokrise gibt es keine Unschuldigen.“*

### Harte Fakten generieren Empörungspotential



Ein Buch, wie ich finde, das gelesen haben sollte, wer mehr über die Krise, ihre Entstehung, die Verantwortlichen und Hintermänner wissen möchte. Es enthält harte Fakten, die beim Leser Empörungspotential generieren werden. Wer meint, es hier mit Verschwörungstheorien zu tun zu haben: Bitteschön, dem ist kaum zu helfen. Die Realität spricht eine andere, wie ich finde: alarmierende Sprache. Über den Begriff „Putsch“ kann man streiten. Die Wirkung wiederum, auch wenn sie unsere Gesellschaften schleichend trifft, ist aber die eines solchen. Und gerade deshalb so gefährlich, weil dieser Vorgang über Jahrzehnte sozusagen auf leisen Sohlen voranschreitet. So werden Tatsachen geschaffen, die von Politikern schlussendlich Entscheidungen verlangen, die sie dann auch noch als „alternativlos“ bezeichnen.

Das Gefährliche an dieser Entwicklung: Die Demokratie wird mehr und mehr unwirksam gemacht. Wir drohen in diktatorähnliche Verhältnisse zu rutschen.

### Fazit



Wir können das Handeln der auf der Basis einer unersättlichen Gier agierenden

„Putschisten“ als verwerflich und unmoralisch bezeichnen. Das ist es auch. Nur ist es nicht dem Kapitalismus, erst recht einem, fast jeglicher Hemmnisse befreiten, Raubtierkapitalismus eigen – wohnt es diesem nicht geradezu inne?

Der eigentliche Skandal ist doch: Warum lassen wir das zu? So fragt der Autor wie zu Beginn des Buches in seiner „Schlussbemerkung“ (S. 285): *“Werden die europäischen Bürger es hinnehmen, dass man sie zugunsten einiger wenigen Profiteure ihrer bisher erkämpften sozialen und demokratischen Rechte beraubt?”*

„Nein“, so zeigt sich Roth sicher, *„sie werden es nicht!“* Zu diesem Behufe zitiert der Autor Alfred Grosser: Weil *„wir offenbar in einer wirtschaftlichen und sozialen Lage sind, die wir nicht kontrollieren, und wo man anfängt, darüber nachzudenken, wie man sie kontrollieren könnte.“*

Vielleicht kann dieses Sachbuch dazu beitragen dementsprechende Impulse auszulösen? Allerdings brauchte es mehr als das. Nämlich eine entsprechende gesellschaftliche Bewegung, die Viele einzubeziehen imstande ist. Roths Buch schreckt auf, weil es erschreckende Fakten enthält. Um etwas zu ändern ist es spät. Vielleicht aber noch nicht zu spät. Unbedingte Leseempfehlung! Wahrlich ein Enthüllungsbuch, das fehlte.

#### Zum Autor

Claus-Dieter Stille



Politischer Mensch, der seit der Schulzeit getrieben ist, schreibend dem Sinn des Lebens auf die Spur zu kommen.

<http://clausstille.com>



Jürgen Roth: „Der stille Putsch – Wie eine geheime Elite aus Wirtschaft und Politik sich Europa und unser Land unter den Nagel reißt“ –

Verlag: Heyne (24. März 2014), Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 320 Seiten, 13,5 x 21,5 cm, nur Text, ISBN: 978-3-453-20027-2

€ 19,99 [D] | € 20,60 [A] | CHF 28,50\* (\* empf. VK-Preis)